



Zürcher Stillstandsprotokolle des 17. Jahrhunderts online

<http://www.staatsarchiv.zh.ch/query>

Signatur **StAZH TAI 1.260; ERKGA Bonstetten, IV A 1.1
(S. 14–18)**

Titel **Bonstetten (Stillstand): Jahresprotokoll**

Datum 1668

[S. 14]

Anno 1668.

Jener.

Am mitwochen zu acht tagen umb ist vor einer ganzen gmeind Rudi Gilg zu einem ehegaumer an statt Heini Frächen seel[ig] ernamßet worden.

Deßgleich am selbigen tag ist mit mehreren stimm zu einem weibel erwehlt worden Hanß Huber schnyder, wylen unßer der alte weibel namlich Bortli Bur dozmoehlen wegen seines schweren leibsschadens im spital gelägen und endlich dorinnen gestorben.

Hornung.

Als das junge volk knaben und töchteren im wirzhauß gsyn und getrunken, ist die burst hinder ein anderen gerahten, wylen dem Adli Frächen ein haarschnur solte abgehauwen worden syn, hat diß Heini Togwyler als der Frächenen hochzytter übel empfunden und Jogeli Gilgen mit streichen angegreiffen, worüber ein großer tumult entstanden, welche sach für herren obervogt und buwherren Schwyzern gewachßen, wie es hargangen, ist mir eröffnet worden, mit einem wort, alles hat über den Jogeli Gilgen sollen erdacht syn, der doch mit lydenlicher buß dorvon kommen.

Den 16. diß monats ist an die kilchen genant Hütten uff dem Richterschwylter berg gestürt worden 10 lb. // [S. 15]

Merzen.

Im selben stillstand ist fürgebracht worden, das Hanß Jageli Glättli genant Bub in der gmeind usgschrouwen worden, samm er in des Groshanß Glättliß s[elig] stal by Elßeli Großen des Turgi Buzen hur wöllen unzucht tryben, welche wort der Turgi Buz zu Schwamendingen by Jogeli Blüemli usgeffragt habe mit vermälden, wan er noher Bonstetten komme, er kein blatt für das maul nemmen wölle. Worüber die sach uff dem schulhauß vor den gschwornen verhört worden, aber nit bywäßen des Turgi Hanßen und seiner huren, dan sy nit zugägen als landtlöuffling verhanden warend, wyl aber sonsten ein große geschwäzwerk in der gmeind entstanden und in eins uff das ander trähen wöllen, als Elßbetli Blüemli und ir man, item Hanß Ulrich Biderman, Hans Jogeli Müller und sein frauw, der Glättli aber nienen stillhalten wöllen, als ist die sach dergstalt

verhandlet worden, das Bub Glättli solle des bezychs ledig syn und die partheyen die angedeüet worden ihnne entschlahen, auch allen ufferloffnen umbkosten bezahlen söllind, im fahl aber über kurz oder lang diß wider alles verhoffen sölte uff den blut Glättli gebracht werden, sölle er allen kosten ersezen und soll hüt oder morn er den Turgi Hanß und syn luschi, so sy ins dorff kommind, umb diße über ihn usgegoßne wort mit rächt ersuchen, wo nit, so werde er der Bub Glättli im bößen argwohn syn und blyben. // [S. 16]

Aprill.

In dißem monath sind mir zwo onderscheidenliche verdrießlikeiten widerfahren. Erstlich an einem montag znacht ein todte kaz (rev[erenter]) in dem gang des heimlichen gmachß uff dem kilchhoff durch das fänst[er] gelegt worden. Demnach an einem sambstag znacht uff dem kilchhoff an die hußtheüren ein karten (schällen souw) mit kaat angeklaibt worden. Zum tritten im Großmättli uff die 63 sezstäben usgezogen und hin und wider in dem Großmättli verworffen worden. Des hags halben hab ich mich doruff im monath meyen vor den herren obervögten erklagt an der kilchen und gmeind rächnung, ist den anweßenden ernstlich zugsprochen worden.

Nochdem durchs ganz jahr in stilständen anzogen worden, was maßen die jungen knaben sonderbare verdrießlikeithen verübind, auch frömbden personen znacht mit steinen und schyteren nachgeworffen werde, wie den Bligenstorferen an einem sambstag znacht beschähen, das einer under denselbigen verletzt worden, auch dem ehegaumer Rudi Gilgen ein gatter abgelupfft und drü roß in baumgarten gelaßen worden, item truben gestollen und nit weniger einem Hedinger wüest und verständlich nochgepfyffen, noch auch vor der badstuben große ungstüeme verübt und Hanß Heinrich Gilgen // [S. 17] in die stuben ein igel durch das fänster hinyngethan worden, sind etlich deß igelß halben in Ottenbach erkent worden, aber uff myn fürbitt in dreyen stunden wider heraußgelaßen alß Hanß Casperli Straaßer, Heinrich Huber Klidi, Rudi Biderman.

<Ottenbach NB.>

In übrigen sachen warend interessiert Hanß Casperli Togwyler sekelmeisters sohn Hanß Jogeli Gilg Lienhardten, Hanß Rudi Sprächer Dudli, Heini Glättli Bub, Heineli Fräch, Felix Straaßer.

Diße warend in Ottenbach erkent vom frytag bis uff montag, an dem sind sy ledig worden, aber ir sach war uffgeschoben, wan wider klegten kemind, sy dan deß nöüwen und alten fräfflen nach bester nohturfft söllend gestraafft werden. Diß ist geschähen den 17. septembris [16]68.

<Hanß Ulrich Biderman und Anna Straaßerin sein ehewyb NB.>

Den 10. tag wintermonath wurdend Ulrich Biderman und Anna Straaßerin wegen ihrer verübten schlegereyen noher Zürich für ein ehersam ehgericht citiert, wurdend an das schellenwerk erkent, aber uff ir undertheniges anerbieten der beßerung warend sy widerumb heimmgelaßen, da ihnen underdeß ernstlich zugsprochen worden nit mehr



uff die form ze kommen, ghalten der ernst gogen ihnen erscheint werden sölte. //
[S. 18]

Almoßengelt von Zürich.

Den 16. decembris diß jahrß habend die herren almoßenspfläger us erkandtnuß der hohen oberkeith zu abschaffung deß unverschambten glöuffs uff den h. tag und nöüwjahr 8 lb an gelt mir zugsendt den dürft- und würdigisten hußhaltungen uszetheilen, das dan in bywëßen des vogts, sekelmeisters und weibelß den 20. tag dito folgendermaßen beschähen:

Und empfieng Hanß Jagli Glättli genant Köger 10 ß.

Vid[ua] Lißi Glättli 14 ß.

Vid[ua] Margretha Bligenstorfferi 12 ß.

Vid[ua] Barbera Großin 14 ß.

Vid[ua] Barbara Huberi 16 ß.

Casper Glättli genant Heißi 10 ß.

Conrad Groß 10 ß.

Eißbetli Huber genant Bon 10 ß.

Jogli Huber genant Koller 16 ß.

Vid[ua] Barbara Oppikeri 8 ß.

Schumacher Groß 12 ß.

Vid[ua] Eißbetha Hugin 8 ß.

Hanß Ulrich Huber deß Klidiß für ein bor schu 1 lb, welches der schumacher Groß genant Bürkli gemachet.

Summa 8 lb.

[Transkript: BF/30.11.2012]